

Letzte Nachrichten

Der Empfang Cianos in Berlin

Am Dienstag gegen 20 Uhr traf der italienische Minister des Auswärtigen, Graf Ciano, zu einem offiziellen Besuch der Reichsregierung auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein. In seiner Begleitung befanden sich die Gesandten Bulli, Graf Vitelli Grazzi, der stellvertretende Protokollchef, Graf Cistadini, der Vizeminister des Auswärtigen sowie die Vizeminister Marquis Canje d'Ujeta, Marquis Santelice di Montforte, Cav. Bellia und der italienische Botschafter Alfollio, der dem Grafen Ciano nach München entgegengefahren war.

Im Auftrag des Führers und Reichskanzlers begrüßte der Staatssekretär und Chef der Präsidialkanzlei, Reichner, den italienischen Minister des Auswärtigen und seine Begleitung; ferner hatten sich zur Begrüßung der italienischen Gäste eingefunden der Reichsminister des Auswärtigen, Graf Neurath, der stellvertretende Staatssekretär Dietrich, der Chef des Protokolls, Gesandter von Bülow-Schwante, im Auftrag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalmajor Dransfeld, sowie der Kommandeur der Leibstandarte „Adolf Hitler“, Obergruppenführer Sepp Dietrich, und der Italienreferent im Propagandaministerium, Dr. C. Willis.

Von italienischer Seite waren unter Führung des Botschaftsrats Graf Magistrati die Mitglieder der Botschaft anwesend, außerdem der italienische Generalkonsul Biondelli und zahlreiche Mitglieder des Fascio, der Ballia und der italienischen Kolonie.

Institut für deutsch-italienische Jugendführung

Graf Ciano bei der Berliner HJ.

Der große Kameradschaftsabend des Gebietes Berlin der Hitler-Jugend, der in dem von 2000 Hitler-Jungen, BdM- und Jungvolkangehörigen bis auf den letzten Platz besetzten Sportpalast stattfand, erhielt eine besondere Bedeutung durch die Teilnahme des italienischen Außenministers Graf Ciano.

Der Minister dankte dem Reichsjugendführer für die Einladung zu dieser Kundgebung, mit der man ihm eine besondere Freude bereitet habe. Er grüßte die Kameraden der deutschen Jugend, denen er seine Bewunderung für ihre stolze Haltung aussprach.

Reichsjugendführer von Schirach begrüßte in dem italienischen Minister nicht nur den Staatsmann und einen der vertrautesten Mitarbeiter Mussolinis, sondern auch den Vertreter eines Landes, das, genau so wie wir, neue Methoden der Jugendziehung gründete und zum Segen der jungen Generation Tag für Tag verwirklicht. Die Welt mag diesen Erziehungsversuchen mit einer gewissen Kritik begegnen — eines steht fest: Deutschland und Italien haben durch ihr System der Jugendziehung die junge Generation ihrer Länder stolzer, freier und glücklicher gemacht.

Der Reichsjugendführer erinnerte dann an die erste Begegnung der beiden Jugendorganisationen im Jahre 1933 und an den kürzlichen Besuch der HJ-Abordnung in Italien. So wie diese Begegnungen sollten auch in künftigen Jahren viele Fahrten deutscher und italienischer Jugendführer stattfinden, damit sich die Freundschaft zwischen der Hitler-Jugend und der Ballia immer festige. „Es freut mich“, so fuhr der Reichsjugendführer fort, „der deutschen Öffentlichkeit in diesem Zusammenhang zum erstenmal Mitteilung machen zu dürfen von einem Plan, den ich in Ita-

lien mit dem Führer der faschistischen Jugend besprochen habe, und der die Zustimmung beider Staatschefs gefunden hat.“

Es wird sowohl in Rom wie in Berlin ein Institut für deutsch-italienische Jugendführung errichtet, das die Jugendführer des anderen Landes ausnehmen wird, um sie mit den kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen und Erziehungsmethoden näher bekanntzumachen. Es soll damit aber keineswegs eine gegenseitige Kopie der Jugendorganisationen bezweckt werden.

Wenn der Bolschewismus meint, Deutschland und Italien hätten nur in der Gegenwart ihre starke Stunde und es könnte vielleicht später einmal der Augenblick kommen, da diese Länder, schwach geworden, die Möglichkeit zum Angriff böten, so wird die Jugend dafür sorgen, daß nicht nur die Gegenwart gegen den Bolschewismus kämpft, sondern daß auch in kommenden Jahrzehnten und Jahrhunderten immer wieder eine Generation steht, die ihr Land gegen die bolschewistische Gefahr verteidigt.

Nach der Kundgebung begrüßte die Menge, die trotz dem Regen vor dem Sportpalast ausgeharrt hatte, den italienischen Außenminister, wie schon bei der Ankunft, herzlich.

Offener Meinungs austausch

Zu Ehren des italienischen Außenministers veranstaltete der Reichsminister des Auswärtigen am Mittwoch eine Abendtafel im Haus des Reichspräsidenten, an der außer dem italienischen Botschafter die Begleitung des Grafen Ciano, Reichsleiter sowie führende Persönlichkeiten aus Staat, Wehrmacht und Partei teilnahmen.

Reichsminister von Neurath begrüßte den italienischen Außenminister im Namen des Führers und Reichskanzlers sowie im Namen der Reichsregierung aufs herzlichste und erklärte:

Ihre Anwesenheit bietet uns Gelegenheit zu einem offenen und freundschaftlichen Meinungsaustausch über die Fragen, die unsere beiden Völker bewegen. Ihre persönliche Fühlungnahme mit den führenden Männern des Dritten Reiches wird sicherlich dazu beitragen, die zwischen unseren Völkern bestehenden freundschaftlichen Beziehungen weiter auszubauen. Dadurch dienen wir zugleich dem hohen Ziel der internationalen Verständigung, die unseren beiden Ländern gleichermaßen am Herzen liegt.

Der italienische Außenminister antwortete: Ihre freundschaftlichen Ausführungen haben den aufrichtigen Widerhall in meinem Herzen gefunden: Ich lege Wert darauf, Ihnen zu erwidern, daß ich wirklich glücklich bin, nach Berlin gekommen zu sein und persönliche Fühlungnahme zu den leitenden Persönlichkeiten des Dritten Reiches aufgenommen zu haben, insbesondere auch zu Ihnen, Herr Minister, der Sie als Vertreter des Reiches in Rom dem siegreichen Aufstieg des italienischen Faschismus beigewohnt haben.

Die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern sind so, wie sie zwischen zwei großen Nationen bestehen und bestehen sollen, die auf der hohen Uebertretung ihrer jahrhundertalten Geschichte das starke Bewußtsein für die ihnen übertragenen Aufgaben der Zivilisation haben. Der gründliche Gedankenaustausch, zu dem mein Besuch geführt hat, wird dazu beitragen, diese Beziehungen zu vertiefen im Interesse unserer beiden Länder und der gemeinsamen Bestrebungen, die sie auf das Werk des allgemeinen Friedens und des europäischen Wiederaufbaues zu richten beabsichtigen.

Der Duce hat mich beauftragt, bei meiner Reise nach Deutschland dem Führer, der Reichsregierung und dem deutschen Volk den Gruß des faschistischen Italien zu überbringen.

Hundert Sudetendeutsche verhaftet

Große Erregung im Egerland und im Westerbirge

In auffälliger Weise mehren sich die Meldungen aus Böhmen über die sich verstärkenden Verfolgungen der Sudetendeutschen. Mit besonderer Schärfe wird gegen die Sudetendeutsche Partei und deren führende Männer vorgegangen. Welche bedrohlichen Ausmaße das Vorgehen der Tschechen angenommen hat, zeigt ein den „Dresdner Neuesten Nachrichten“ aus Böhmen zugegangener Bericht, in dem mitgeteilt wird:*

„Seit einigen Tagen wird die Bevölkerung des Egerlandes und des westlichen Erzgebirges durch geheimnisvolle Massenverhaftungen Sudetendeutscher beunruhigt. Die Presse darf nichts darüber berichten, wodurch die Erregung noch gemächelt ist. In Schlackenreuth, Joachimsthal, Grassitz, Föhren, Drahowitz, Eibenberg usw. wurden rund 100 Männer festgenommen und nach Prag bezw. nach Pilsen fortgebracht.“

Unter den Verhafteten befinden sich u. a. der bekannte Verteidiger im Volksprozess, Dr. Reinell aus Schlackenreuth, und sein Teilhaber, Dr. Stopfkuchen; letzterer ist Dozent der Sudetendeutschen Partei. Auch in Föhren wurde der SDP-Ortsleiter, Koch, verhaftet, der als der zukünftige Bürgermeister der Stadt galt. Der Großteil der Verhafteten gehört der SDP an; man vermutet auch aus diesem Grunde, daß es sich um eine großangelegte Denunziation durch politische Gegner handelt und daß die deutschbewusste Bevölkerung damit unter Druck gesetzt werden soll.

Eine Anzahl der Verhaftungen liegt bereits vierzehn Tage zurück, wurde aber erst jetzt bekannt. Die Verhafteten konnten bis jetzt noch nicht einmal einen Verteidiger anfordern. Von vielen weiß man gar nicht, wo sie sich befinden.“

Die vaterländische Aufgabe der Geistlichen

Der neuernannte Bischof von Passau leistet den Treueid

Am Mittwoch leistete der neuernannte Bischof von Passau, Dr. Simon Landersdorfer, dem Reichspräsidenten in Bovern, General Ritter von Epp, den Treueid. Der Bischof erklärte, sich bemüht zu sein, daß er als katholischer Bischof der Diktatur nicht nur eine kirchlich-religiöse, sondern auch eine bedeutsame vaterländische Aufgabe übernehme, die durch die politische Lage eindeutig festgelegt sei. Hute sei der Bolschewismus der Feind eines geordneten, auf der Grundlage der im Christentum wurzelnden abendländischen Kultur ruhenden Staatswesens, zugleich auch der größte Feind des Christentums. Diese Gefahr, die bei der Erziehung in gleicher Weise drohe, müsse gemindert, sie zur Abwehr des gemeinsamen Feindes zusammenzuführen. Es sei eine Hauptaufgabe der Kirche, an dem großen Werk mitzuarbeiten, das deutsche Volk wieder herauszuführen aus der moralischen Verfallung, in die es der Ausgang des Weltkrieges geführt habe und ihm das unerlöschliche Fundament des sittlichen und moralischen Lebens, wie der Führer das Christentum so trefflich genannt habe, zu erhalten.

Reichspräsident General Ritter von Epp erklärte, er habe der Ansprache des Bischofs mit Befriedigung entnommen, daß der Bischof die Einreichung der Kirche in die gemeinsame Kampffront gegen den Staat und Kirche gleichbedeutend mit der vaterländischen Pflicht bezeichnet habe. Er habe weiter mit Genugtuung der Rede entnommen, daß das Verhältnis der Kirche zum nationalsozialistischen Deutschland nicht als eine aus der Stunde der Gefahr geborene Notgemeinschaft betrachtet werde, sondern daß es eine Hauptaufgabe der Kirche sei, mitzuarbeiten an dem Werk, Deutschland einer glücklichen Zukunft zuzuführen. Damit sei allen denen eine Antwort gegeben, die glauben machen wollten, daß Nationalsozialismus und Kirche unvereinbare Gegensätze seien.

Unveränderte Politik Ungarns

Der ungarische Ministerpräsident Daranyi gab am Mittwoch im ungarischen Reichstag eine programmatische Erklärung über die innen- und außenpolitische Richtlinien seines Kabinetts bekannt, wobei er eingangs darauf hinwies, daß diese Richtlinien durch die politischen Gedankengänge des verstorbenen Ministerpräsidenten Gömbös bestimmt seien. Den Rahmen des Arbeitsprogrammes der Regierung gebe der von der Regierung Gömbös ausgearbeitete große Arbeitsplan.

Die Regierung sei entschlossen, einen Damm gegen alle jene Kräfte aufzurichten, die den nationalen Organismus zerstören könnten. Dieses Ziel könne nur durch eine völkisch nationale Politik der Tat erreicht werden.

Der Ministerpräsident betonte die Unveränderlichkeit der Grundzüge der ungarischen Außenpolitik, die auf eine aufbauende Friedenspolitik hinzielen. Ungarn werde weiter die warmen Freundschaftsbande zu Italien und Österreich, den Unterzeichnern der Römischen Protokolle, entwickeln und selbstverständlich auch seine größte Aufmerksamkeit der Pflege des traditionellen guten Verhältnisses zu Deutschland widmen. Ungarn wünsche sich die Freundschaft Englands zu sichern und würde die Anerkennung der gegenseitigen Interessen auch die Entwicklung einer freundschaftlichen Atmosphäre mit Frankreich gern sehen.

Die Wehrmacht werde mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln weiter ausgebaut werden. Den Gedanken einer Abwertung der ungarischen Währung lehne die Regierung entschieden ab.

Mostaus Blutraub in Spanien

Erschütternde Bildfolgen über die Ereignisse in Spanien, die das Wüten der Bauern in Mostaus an den herrlichen, jahrhundertalten Bauwerken Spaniens beweisen, und das Verben eines unter dem roten Terror blutenden Volkes zeigen, enthalten die neuen Hefte der „Berliner Illustrierten“ und „Kölnischen Illustrierten“, lieber alle Wortmeldungen hinaus liegen hier Bildberichte vor, die für sich sprechen.

Unterhaltungs-, Mode-, Funk-Zeitschriften

liefert zu Original-Preisen.

Hermann Rühle, Mühlstrasse 15.

Größ. Wohnung zu vermieten. Körner, Feldweg. **Gänsefedern!** weiß im Daun jetzt sehr schön ungeschl. u. geschl. verkauft im grünen Baum zu Lausa. **Lesst die Ortszeitung** Gänse-Vogel.

Karte der Lausnitzer Heide Maßstab 1 : 40 000 empfiehlt **Buchhandlung Hermann Rühle.**

Turnen - Spiel - Sport. Fußball **Jahr 1. — Lv. Pulsnitz 1. 5 : 3 (3 : 2)**

Wenige hätte es für die Jahrlente nicht zum Siege gelangt, wenn diese sich nicht in der letzten Viertelstunde aufriffen und durch 2 weitere Treffer den Sieg sicher stellten. Beide Mannschaften lieferten zeitweise, durch den starken Wind, ein sehr ungenaues Spiel und vor allem der Johnsturm brachte sich damit um zahlreiche Torchancen. Die Gäste hatten im Torhüter ihren besten Mann, der auch eine größere Niederlage verhinderte. Die Hiesigen hatten nicht ihre beste Form, sie ließen sich auch hier wieder die Spielweise des Gegners aufdrängen. Schiedsrichter Wros-Post-Dresden leitete zur Zufriedenheit.

Jahr 2. — Großertmannsdorf 1. 2 : 2 Diesmal stellten die Erbsdorfer eine stärkere Elf den Hiesigen gegenüber. Trotzdem hielten die 10 Jahrspieler das Spiel leibergelt offen.

Jahr 3. — Sportfreunde 01 2. Jgd. 2 : 1 Widererwarten brachte die Jahrsjd. den Sieg gegen die spielstarken Dresdner mit nach Hause.

Lüchtige, durchaus zuverlässige junge **Verkäuferin** für mein Textil-, Woll- u. Kurzwaren-Geschäft für sofort oder spätestens 1. 12. in Dauerstellung gesucht. Schriftliche Offerte oder Vorstellung erwünscht. **Itenberg, Radeberg.**

Geschäfts- und Werbe-Drucksachen für das heimische Handwerk sind unsere Spezialitäten

Buchdruckerei Hermann Rühle.

Handarbeiten

bereiten Freude!
Grosse Auswahl moderner Ausstickereien u. Wollen zur selbstanfertigung reizender Geschenke und Gebrauchsbekleidung finden Sie zu günstigen Preisen im

Handarbeits-Geschäft W. Fuchs Ottendorf-Okrilla, Mühlstr. 15.

Schrank-Papiere empfiehlt Hermann Rühle, Papierhandlung.

